

Der Thüringer Imker



Informationsblatt des Landesverbandes Thüringer Imker e.V.

Nr. 3/2015

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Landesverband Thüringer Imker e. V., Ilmstraße 3, 99425 Weimar

Verantwortlicher Redakteur: Frank Reichardt

(Mail: frank.reichardt@t-online.de)



Tel.: 03643 / 4920401 - 402

Fax: 03643 / 4920403

E-Mail: lvthi@t-online.de

Internet: www.lvthi.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Bericht zum Thüringer Imkertag 2015	Seite 2
Bienenmarkt 2015	Seite 4
Belegstellenfest Oberhof	Seite 5
Treffen der Multiplikatoren	Seite 5
Vortragsveranstaltung und August-Ludwig-Ehrung	Seite 5
Hoffest Imkerei Achim Krause	Seite 5
Sommerfest in Kleinhettstedt	Seite 6
Königinnentausch der Leistungsprüfung in Oberhof	Seite 6
Leistungsprüfer gesucht	Seite 6
Schulung der Vereinsvorstände	Seite 8
Tag der offenen Tür des LIB Hohen Neuendorf	Seite 9
Bienen machen Schule	Seite 9
Schnupperkurs 2015	Seite 10
Abschlussveranstaltungen des Anfängerkurses 2015	Seite 10
- für Anfängerkurs Weimar	Seite 10
- für Anfängerkurs Rohr	Seite 11
- für Anfängerkurs Niedersachswerfen	Seite 11
- für Anfängerkurs Moßbach	Seite 11
Vollzug der Bienenseuchenverordnung (BienSechV)	Seite 12
Beiträge zur Tierseuchenkasse für Belegstellen und Lehrbienenstände	Seite 13
Suchen Betreiber für Reinzuchtbelegstelle „Wüstenwetzdorf“	Seite 13
DIB – Flickenteppich bei Gen-Technik-Gesetzgebung	Seite 15
DIB – Runder Tisch Varroa	Seite 16
News-Letter FVDBM	Seite 19
Anträge von Mitgliedsvereinen	Seite 22
Varroabekämpfung	Seite 23

Bericht zur Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringer Imker e.V. zum Thüringer Imkertag 2015 am 11.04.2015 in Pffiffelbach

Am Sonnabend, den 11.04.2015, trafen sich die Mitglieder des Landesverbandes Thüringer Imker e.V. im Kultur- und Kongresszentrum „Pffiffelburg“ in Pffiffelbach zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung und zum Thüringer Imkertag.

Das Mitglied des Vorstandes Imkerfreundin Nadja Körner eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Ehrengäste des LVThI. Anwesend waren:

Frau Birgit Keller	Thüringer Ministerin des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft
Herr Dr. Armin Vetter	amtierender Präsident der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Herr Dr. Michael Elschner	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Referatsleiter Referat 51 - Tiergesundheit
Frau Waltraut Fischer	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Referat 64 (Tierische Erzeugung)
Herr Dr. Stefan Blöttner	Thüringer Bauernverband Agrarpolitik, Bildungswesen, Agrarforschung, Futtermittel, Direktvermarktung, Tierhaltung
Herr Dr. Frank Augsten	Vorsitzender des Fördervereins Deutschen Bienenmuseum
Frau Dr. Meyer-Kaiser	Landesamt für Verbraucherschutz
Herr Thomas Gottweiss	Bürgermeister der Gemeinde Ilmtal-Weinstraße
Frau Claudia Leiß	Gaede & Glauerdt (Imkerversicherung)

Weiterhin wurden noch Imker des Imkervereins „Bacharach“ (Rheinland-Pfalz) begrüßt.

Einen kurzen Abriss der Geschichte der ersten 5 Jahre des LVThI brachte der Vorsitzende des LVThI Frank Reichardt.

Im Anschluss sprachen einige der Ehrengäste Grußworte zu den Anwesenden. Vor- und nach den Grußworten zeigte uns die Kindertanzgruppe Oßmannstedt ein Show-Programm mit „Linedance“

Nach den Grußworten, erfolgten die Auszeichnungen diverser Imker und Imkerinnen.

Im Rahmen des Honigwettbewerbs wurden folgende Imker/Imkerinnen ausgezeichnet:

Preis des Ministers für Landwirtschaft:

Achim Krause	-	Imkerverein Jena
Elke-Martina Jung	-	Imkerverein Jena

Mit einer **Goldmedaille** wurden für ihre Lose ausgezeichnet:

Günter Schwob	-	Bienenzuchtverein Ilmenau
Wolfgang May	-	Bienenzuchtverein Ilmenau
Georg Widder	-	Bienenzuchtverein Ilmenau
Burkhard Kühner	-	Imkerverein Schleusingen

Die Silber- und Bronzemedailles überreichte der Honigobmann an die jeweiligen Imker.

Folgende Vereine wurden im Wettbewerb des **Bienenzucht- und Bestäuberpreises** ausgezeichnet:

1. Platz	Imkerverein Stadtroda	84,5 Punkte	1.200,00 €
2. Platz	Imkerverein Wurzbach	75,2 Punkte	800,00 €
3. Platz	Imkerverein Saalfeld	72,3 Punkte	500,00 €

4. Platz	Imkerverein Arnstadt	70,3 Punkte	300,00 €
5. Platz	Imkerverein Drognitz	51,0 Punkte	200,00 €

Im diesem Jahr wurden folgende Imkerfreunde mit der **Ferdinand- Gerstung- Medaille**, der höchsten Auszeichnung des Landesverbandes Thüringer Imker e.V., ausgezeichnet:

Gerhard Wolf - Imkerverein „Werraue“ (nicht anwesend)
Karl-Heinz Bauersachs - Imkerverein Effelder

Mit der **Ehrenplakette in Bronze** des Deutschen Imkerbundes wurden wegen besonderer Leistungen zum Wohle der Imkerei in Thüringen ausgezeichnet:

Karl Sorge - Imkerverein Saalfeld
Ernst Liedler - Imkerverein „Holzland“ (nicht anwesend)

Mit der **Ehrenplakette in Silber** des Deutschen Imkerbundes wurden wegen langjähriger Tätigkeit als Vereinsvorsitzende ausgezeichnet:

Günter Ulrich - Imkerverein Römhild (nicht anwesend)
Gottfried Hentschel - Imkerverein Zeitz

Die Ministerin des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft Birgit Keller übergab den **Thüringer Preis für Bienenzucht** für das Jahr 2014 an:

Albrecht Stoß - Imkerverein Arnstadt
Uwe Lindemann - Imkerverein Effelder

Als Gründungsmitglied des Landesverbandes Thüringer Imker anlässlich des 25. Jahrestag der Gründung des LVThI erhielt den Zeidler:

Roland Güldenzopf - **Imkerverein „An der Vippach“**

Die Rechenschaftsberichte des Vorsitzenden und der meisten Obleute waren im „Thüringer Imker“ abgedruckt, so dass ein Verlesen der Berichte verzichtet worden ist.

Danach trug der Schatzmeister seine Finanzberichte des Landesverbandes und des Deutschen Bienenmuseums vor. Der Vorsitzende der Revisionskommission trug danach seinen Bericht vor, indem er unter anderem den Anwesenden mitteilte, dass die Finanzverwaltung des Landesverbandes und des Deutschen Bienenmuseums bis auf ein paar kleine Dinge, die in einem Gespräch mit dem Vorsitzenden bereinigt wurden, in Ordnung seien und bat die Vertreter, den Vorstand für das Jahr 2014 zu entlasten. Vor der Diskussion verlas der Obmann für Bienengesundheit seinen Bericht Eine Diskussion zu den Berichten fand nicht statt (keine Anfragen).

Die Vertreter des Landesverbandes Thüringer Imker entlasteten den Vorstand für das Jahr 2014 einstimmig.

Anschließend wurde der Antrag des Bienenzuchtvereins Wiesenmühle vom Vorsitzenden des Vereins Lothar Saupe, der im Thüringer Imker 02/2015 bekannt gegeben wurde, den Vertretern zur Abstimmung gegeben. Der Antrag lautete folgendermaßen:

Antrag des Bienenzuchtvereins Wiesenmühle

Die Vertreterversammlung des Landesverbandes Thüringen beschließt in öffentlicher Sitzung zum Thüringer Imkertag 2015 dass:

- Die Anträge von Mitgliedsvereinen auf Förderung an den Landesverband Thüringer Imker e.V. im „Amtsblatt“ des Landesverbandes Thüringer Imker e.V. dem "Thüringer Imker" bekannt zu machen sind.

**Es sind alle herzlich eingeladen mit Familie zu kommen.
Belegstellenfest auf der Belegstelle Oberhof**

Am Sonnabend, den 13.06.2015, findet auf der Landesbelegstelle Oberhof ein Belegstellenfest statt.

Termin: Sonnabend, den 13.06.2015
Uhrzeit: 13.30 Uhr
Ort: Landesbelegstelle Oberhof, 98559 Oberhof, Am Schloßberg

Hierzu sind alle an der Bienenzucht Interessierten eingeladen.
Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Treffen der Multiplikatoren und Leistungsprüfer auf der Belegstelle Wüstenwetzdorf

Ich möchte Euch zu unserem jährlichen Erfahrungsaustausch für den 27.06.2015 auf die Belegstelle nach Wüstenwetzdorf einladen.

Wir treffen uns um 10⁰⁰ Uhr, für die Versorgung ist gesorgt.

Für die, die die Belegstelle noch nicht kennen, sie befindet sich neben der Autobahn A9 km 209,5.
Von der A9 Abfahrt Dittersdorf über Moßbach, Köthnitz Richtung Auma, vor der Autobahn links.

Neben dem Erfahrungsaustausch habe ich noch einen kurzen Vortrag zum Thema "Befallsermittlung der Varroa" und zur "Varroareduzierung durch Brutentnahme" vorbereitet.

Termin: Sonnabend, den 27.06.2015
Uhrzeit: 10.00 Uhr
Ort: Belegstelle Wüstenwetzdorf

Karl-Heinz Müller - Belegstellenleiter

Vortragsveranstaltung und „August-Ludwig-Ehrung“ in Jena

Am Donnerstag, den 02.07.2015, findet in der Panorama-Gaststätte „Schlegelsberg“ in der Oskar-Zachau-Straße 6, 07749 Jena zu Ehren unseres Thüringer Bienenvaters August Ludwig eine Vortragsveranstaltung statt. Dazu sind alle Interessenten eingeladen.

Termin: Donnerstag, den 02.07.2015
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Ort: Panorama Gaststätte „Schlegelsberg“, Oskar-Zachau-Straße 6, 07749 Jena

Freunde von Prof. August Ludwig treffen sich am 02.07.2015 um 17.30 Uhr am Parkplatz „Munketal“ des Nordfriedhofes in Jena. Auf seinem Grab wollen wir anlässlich seines Geburts-(09.07.) und Todestages (05.07.) ein Gebinde niederlegen.

Hoffest und „Tag der offenen Imkerei“ in der Imkerei Achim Krause

Am Sonntag, den 05.07.2015, findet bei Achim Krause ein „Tag der offenen Tür“ seiner Imkerei statt. Jeder, der mag, kann sich über diese Imkerei informieren. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Termin: Sonntag, 05.07.2015
Uhrzeit: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: Imkerei Achim Krause, Im unteren Dorf 59, 99510 Eckolstädt

„Tag der Deutschen Imkerei“ und Sommerfest des IV Stadtilm in Kleinhettstedt

Zum Tag „Deutschen Imkerei“ veranstaltet der IV Stadtilm ein Sommerfest in der Kunst- und Senfmühle Kleinhettstedt. Dazu sind alle Imkerfreunde und –freundinnen herzlich eingeladen. Dort gibt es Interessantes und wissenswertes über die Fleißigsten der Tierwelt zu erfahren.

- *Überraschungen & Basteln für Kinder
- *Imkerstammtisch mit Erfahrungsaustausch
- *Schauen Sie in den „gläsernen Bienenstock“
- *Honigschleudern mit frischer Kostprobe
- *Mühlenbesichtigung u. Führungen

13.30 Uhr Vortrag:

Erfolgreiche Varroa Bekämpfung ohne Medikamente

Siegmar Wiegand, Vorsitzender des IV Stadtilm

Für Ihr leibliches Wohl ist wie immer bestens gesorgt!!

* Bratwürste, selbstgebackener Kuchen u.v.m.

Termin: Sonntag, der 12.07.2015
Uhrzeit: 10.00 Uhr
Ort: Kunst- & Senfmühle Kleinhettstedt, Kleinhettstedt 44, 99326 Ilmtal

Königinnentausch der Thüringer Leistungsprüfung

Der Tausch der Königinnen in der Thüringer Leistungsprüfung findet am Sonnabend, den 18.07.2015, auf der Belegstelle Oberhof statt. Ich bitte die Züchter und Prüfer sich diesen Termin zu merken.

Termin: Sonnabend, den 18.07.2015
Uhrzeit: 10.00 Uhr
Ort: Landesbelegstelle Oberhof, 98559 Oberhof, Am Schlossberg

Bei Verhinderung bitte ich den Leiter der Leistungsprüfung Imkerfreund Bernd Anger zu benachrichtigen. (Tel.: 03601/447967, Mail: hub.anger@t-online.de)

Leistungsprüfer für Bienenköniginnen gesucht

In Thüringen besteht für Züchter die Möglichkeit, ihre Königinnen der Rasse Carnica verdeckt prüfen zu lassen. Das bedeutet, dass die Leistungsprüfer 10 Königinnen erhalten, von denen sie nicht den Züchter kennen.

Die Leistungsprüfung dient dem Vergleich verschiedener Zuchtrichtungen sowie der Verbreitung hochwertigen Zuchtmaterials in Thüringen und soll die Voraussetzung zur Körung hochwertiger Bienenköniginnen sein.

Im Landesverband Thüringer Imker e.V. wird die Leistungsprüfung auf der Grundlage der Richtlinien des LVThI zur Leistungsprüfung von Bienenköniginnen durchgeführt.

Für das Prüffahr 2013/2014 suchen wir im Landesverband Thüringen noch Imker, die sich mit diesem interessanten Bereich der Zucht befassen wollen.

Voraussetzungen an den zukünftigen Leistungsprüfer

1. Prüfer müssen erfahrene Imker sein, die die Bienenhaltung in Theorie und Praxis beherrschen. Sie sollten mindestens 15 Völker betreuen.
2. Prüfer müssen auf ihrem Stand die Bienenrasse Carnica halten.

- Der Prüfstand darf nicht im Schutzbereich einer anerkannten Belegstelle liegen.
3. Prüfer sollen die Grundlagen der Bienenzucht beherrschen und mit den Methoden der Schwarmverhinderung sowie der Einweiselung von Königinnen in Kunstschwärme, Ableger und Kleinvölker vertraut sein.
 4. Die Prüfer werden vom Zuchtbeirat bestätigt. Bestätigte Prüfer haben keinen Rechtsanspruch auf Prüfung.

Vorteile für den Leistungsprüfer

1. Der Leistungsprüfer erhält jährlich 10 Königinnen, welche aus hervorragendem Bienenmaterial stammen. Sollte ihm eine Königin besonders zusagen, kann er für seine Zwecke von dieser Königin nachzüchten.
2. Für den Aufwand erhält der Leistungsprüfer derzeit aus Fördermitteln eine Entschädigung je zurück gegebener Königin und je abgegebenem vollständigen Datensatz.

Organisation der Leistungsprüfung

1. Ein Prüfstand umfasst 10 Völker. Die Beuten des Prüfstandes müssen Magazine gleicher Bauart und Maß sein und die Betriebsweise muss gleich gestaltet werden.
2. Die Königinnen werden Mitte Juli vom Leiter der Leistungsprüfung von den Züchtern entgegen genommen und auf die Leistungsprüfer verteilt. Von diesen sind die Königinnen unverzüglich in die vorhandenen Prüfvölker einzuweiseln, die etwa die gleiche Volksstärke haben sollen. Nur zu diesem Zeitpunkt sind Ausgleichsmaßnahmen zugelassen. Später ist jede Entnahme oder Zugabe von Brutwaben und Bienen zu unterlassen.
3. Für jedes Volk ist eine Stockkarte zu führen.
Liefert der Leistungsprüfer keine vollständigen Prüfdaten zum festgesetzten Zeitpunkt oder führt er keine Leistungsprüfung durch, entfällt die Förderung durch den LVThI.
4. Bei einem Prüfer können Standbesichtigungen durchgeführt werden.
5. Die geprüften Königinnen sind am Ende der Prüfseason an den Leiter der Leistungsprüfung zurück zu geben.

Gewinnung der Leistungsdaten

- Die Leistungsprüfung erfolgt anonym.
 - Alle Völker, die der Leistungsprüfung unterzogen werden, sind gleich zu behandeln und zu beurteilen. Jedes Volk wird über den vollen Zeitraum geprüft.
 - Hat das Volk umgeweiselt, wird das Datum der Umweiselung in den Prüfdaten vermerkt.
 - Jede Königin muss ohne Hilfe durch den Imker ihre maximale Leistung erbringen.
 - Die Schwarmverhinderung hat durch Raumgeben, Zellen brechen oder Zwischenableger mit nachfolgender Rückvereinigung zu erfolgen.
 - In Schwarmzeiten sind wöchentliche Kontrollen durchzuführen.
 - Bei jedem Eingriff sind die Verhaltensmerkmale (Sanftmut, Wabensitz, Volksstärke, Schwarmneigung) aller Völker gleichzeitig zu bestimmen und in der Stockkarte zu dokumentieren. Die Verhaltensmerkmale sind nach dem 4-Punktesystem zu beurteilen. Zwischenwerte sind möglich.
 - Zum Prüfabschluss gilt als Sanftmut, Wabensitz und Volksstärke der Durchschnittswert, bei der Schwarmneigung der schlechteste Wert.
 - Zur Körung der besten Weiseln hat der Prüfer vorsorglich 60 Drohnen einzusammeln und einzufrieren. Danach sind die Drohnen zu trocknen und mit den Weiseln an den Leiter der Leistungsprüfung zur Weitergabe an den Züchter zu übergeben.
1. Bewertung der Honigleistung
Die Honigleistung ist grundsätzlich durch Wägung zu ermitteln.
Die Angabe des Gewichts erfolgt auf 0,1 kg.
Die Ernteergebnisse werden im Berichtsbogen des Prüfers je Volk erfasst.
 2. Bewertung von Sanftmut, Wabensitz und Volksstärke

	Sanftmut	Wabensitz	Volksstärke
4 Punkte	sehr sanft	fest	sehr stark
3 Punkte	sanft	ruhig	stark
2 Punkte	nervös	laufend	normal
1 Punkt	bösartig	flüchtig	schwach

Zwischenwerte sind möglich und anzustreben, das Standmittel sollte bei 2,5 – 3 liegen, um eine Überbewertung zu vermeiden.

3. Bewertung des Schwarmtriebs

Die Klassifizierung erfolgt einheitlich durch Vergabe von maximal 4 Punkten.

4 Punkte: Schwarmtrieb fehlt, höchstens zeitweiliges Ansetzen einzelner Weiselnäpfchen ohne Bestiftung.

3,5 Punkte: Maximal 4 bestiftete Schwarmzellen. Sonst wie unter 3 Punkte.

3 Punkte: Schwarmtrieb leicht lenkbar, häufiges Ansetzen von Näpfchen, aber mehr als 4 bestiftete Schwarmzellen, Rückgang bei der Erweiterung.

2 Punkte: Schwarmtrieb schwer lenkbar, umfangreiches und wiederholtes Ansetzen von bebrüteten Zellen, Reaktion auf Hilfen nur bei starker Tracht.

1 Punkt: Schwarmtrieb sehr stark, abgeschwärmt, Zwischenableger notwendig, trotz Tracht keine Reaktion auf Hilfen.

Varroatoleranzprüfung

1. Zur Salweidenblüte wird der natürliche Milbenfall innerhalb von 3 Wochen erfasst.
2. Während der Prüfseason wird der Nadeltest bei 50 Brutzellen durchgeführt und nach ca. 6-8 Stunden werden die ausgeräumten Zellen in % erfasst.
3. In den ersten 10 Tagen im Juli werden aus der Mitte des Honigraumes ca. 50 Gramm Bienen in einen Becher abgefegt, eingefroren und nach dem Auftauen ausgewaschen. Es werden die ausgewaschenen Milben pro Gramm Bienen erfasst.

Anger

Leiter der Leistungsprüfung

Schulung der Vereinsvorstände

Auch in diesem Jahr führen wir wieder eine Schulung der Vereinsvorstände durch. Im Mittelpunkt wird wieder die Imker-Global-Versicherung stehen.

So sollen solche Fragen besprochen werden wie:

Wie verhalte ich mich im Schadensfall?

Wie verhalte ich mich bei Vergiftungsschäden?

Was habe ich als Vorsitzender bei der Bearbeitung von Schadensfällen zu beachten?

Termin: 05.09.2015

Zeit: 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Deutsches Bienenmuseum, Ilmstraße 3, 99425 Weimar

Themen:

Begrüßung – Frank Reichardt (Vorsitzender des LVThI)

Verhalten im Schadensfall – If Hartung (Obmann für Versicherung)

Verhalten bei Vergiftungsschäden – Frau Schumann (TLL – Jena)

Auswertung der Umfrage – If Vorsatz (Obmann für Bienengesundheit)

Verschiedenes – Frank Reichardt (Vorsitzender des LVThI)

Ich bitte um Teilnahme der Vereinsvorstände an dieser Veranstaltung.
Weiterhin bitte ich um eine formlose Anmeldung unter der Fax-Nr.: 03643/4920403 oder per Mail:
lvthi@t-online.de

„Tag der offenen Tür“ des Länderinstitutes für Bienenkunde Hohen Neuendorf

Das Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf lädt zum "Tag der offenen Tür" ein:
am Sonntag, 06.09.2015, von 10-16 Uhr

Wie in jedem Jahr werden bei uns am ersten Sonntag im September Tür und Tor für unsere großen und kleinen Gäste geöffnet. Unsere Mitarbeiter stellen aktuelle Forschungsprojekte vor und stehen für Fragen rund um Bienen, Honig und Imkerei zur Verfügung:

Natürlich können Sie sich auch auf dem Institutsgelände zu Themen wie praktische Bienenhaltung, Varroabekämpfung, Imkereitechnik, Imkerausbildung, Honigqualität und -vermarktung beraten lassen.

Kinderprogramm, Imkereiprodukte oder Honigverkostung und -verkauf sowie ein reichhaltiges Angebot an Essen und Getränken sorgen dafür, dass der Tag nicht nur informativ, sondern auch abwechslungsreich für die ganze Familie wird. Wir freuen uns auf Sie.

Auch Imkervereine sind nach vorheriger Anmeldung gerne willkommen.



**5. bundesweite Tagung „Bienen machen Schule“
Abenteuer Biene – Lernen mit Begeisterung“
10. bis 12. September 2015 in Tübingen**

**Mellifera e. V.
Initiativen für
Biene, Mensch, Natur**

Teilnehmerkreis: Lehrkräfte aller Klassenstufen und Schulformen, Erzieher, Imker, die gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten sowie alle interessierten Menschen.

Die Tagung bietet Konzepte zur Integration der Biene in den Schulunterricht und in die außerschulische Bildung. In Biologie, Chemie oder Physik, in Mathematik, Geschichte und Ethik oder aber fächerübergreifend ist die Biene und ihre komplexe Lebensform ein spannendes und faszinierendes Thema. Kinder und Jugendliche können durch eigene oder gemeinsame Beobachtung und Arbeit an den Bienen Zusammenhänge zwischen Biene, Mensch und Natur selbst entdecken und verstehen. Ihre essenzielle Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt wird unmittelbar erfahrbar.

Es werden Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet und den Nachbarländern erwartet. 22 Referenten bringen ihre Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis ein. Wir freuen uns, dass der Baden-Württembergische Kultusminister Herr Andreas Stoch (MdL) die Schirmherrschaft übernommen hat. Die Teilnehmerzahl ist auf 130 Personen begrenzt. Seien Sie mit dabei! Das Tagungsprogramm und Anmeldeformular finden Sie unter: www.bienen-schule.de

Infos und Kontakt: Mellifera e. V. – „Bienen machen Schule“
Rebecca Schmitz
Tel. +49 7428 945 249-29
E-Mail: rebecca.schmitz@bienen-schule.de

Schnupperkurs zur Imkerei

Am Samstag, den 26.09.2015, findet ab 9.00 Uhr ein Schnupperkurs zur Imkerei statt. Hier können all diejenigen sich darüber informieren, ob die Imkerei etwas für sie ist, wie viel es kostet und was auf einen zu kommt, wenn man sich diesem Hobby widmen will.

Ort: **Deutsches Bienenmuseum , Ilmstraße 3, 99425 Weimar**

Zeit: **Samstag, den 26.09.2015**

Beginn: **9.00 Uhr**

Themen:

- **„Wer – Wie – Was?“**
Körperliche Anforderungen, Standort, Völkerzahl, Kosten
- **„Ins Volk geschaut...“**
Die 3 Bienenwesen und ihre Entwicklung
- **„Was tun Bienen und Imker im Frühjahr?“**
Auswinterung und Frühjahrsentwicklung
- **„Was tun Bienen und Imker zur Schwarmzeit?“**
Schwarmmanagement & Völkervermehrung
- **„Gutes aus dem Bienenvolk“**
Entstehung und Ernte von Honig und Wachs
- **„Was tun Bienen und Imker im Winter?“**
Spätsommerpflege, Winterarbeiten
- **„Wo finde ich Hilfe, Wie geht es weiter?“**

Referenten: **Dr. Pia Aumeier und Dr. Gerhard Liebig**

Diese Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Ich bitte die Vereine, das beigelegte Plakat für Werbung der Veranstaltung an entsprechender Stelle auszuliegen. Wenn weitere benötigt werden, können noch welche zugeschickt werden.

Nähere Informationen: Geschäftsstelle des LVThI Tel.: 03643/4920401 oder per Mail: lvthi@t-online.de

Abschlussveranstaltungen der Anfängerkurse in Weimar, Rohr, Niedersachswerfen und Moßbach

Im Folgenden werden noch einmal alle Termine für die Abschlussveranstaltungen aufgeführt. Teilnehmer von Anfängerkursen, die an ihren Terminen nicht teilnehmen können, können an den anderen Terminen teilnehmen. Sie sollten dies uns aber mitteilen, damit wir für sie die Zertifikate mit dabei haben. Bratwurst und Getränke sind im Teilnehmerpreis enthalten.

Anfängerkurs Weimar

Der letzte Teil der theoretischen Ausbildung für Imker für den Anfängerkurs in Weimar findet vormittags im Deutschen Bienenmuseum statt und ab 13.00 Uhr in der Berufsimkerei Eckardt in Lützeroda.

Nach der Besichtigung der Berufsimkerei werden wir die Zertifikate austeilen und bei Bratwurst und Bier den Tag ausklingen lassen.

Deutsches Bienenmuseum Weimar

Termin: 20.06.2015

Uhrzeit: 09.00 Uhr

Ort: Deutsches Bienenmuseum, Ilmstraße 3, 99425 Weimar

Thema: „Einwinterung, Fütterung und Varroabekämpfung“

If Karl-Heinz Müller

Jena, OT Lützeroda

Uhrzeit: 13.00 Uhr

Ort: Berufsimkerei Eckardt, 07751 Jena, OT Lützeroda, Am Hain 12
Thema: „Berufsmäßige Bienenhaltung“
If Gunter Eckardt, Ifn Gudrun Eckardt-Wengler
Ausgabe der Zertifikate
If Frank Reichardt, If Karl-Heinz Müller

Anfängerkurs Rohr

Der letzte Teil der theoretischen Ausbildung des Anfängerkurses in Rohr findet diesmal im Sporthotel Oberhof vormittags statt. Danach gehen wir auf die Landesbelegstelle Oberhof, schauen uns die Belegstelle an und überreichen am Nachmittag die Abschlusszertifikate bei Bratwurst und Getränken.

Sporthotel Oberhof

Termin: 11.07.2015
Uhrzeit: 09.00 Uhr
Ort: Sporthotel Oberhof, 98559 Oberhof, Am Harzwald 1
Thema: „Einwinterung, Fütterung und Varroabekämpfung“,
If Andreas Gögel

Landesbelegstelle Oberhof

Uhrzeit: 13.00 Uhr
Ort: Landesbelegstelle Oberhof, 98559 Oberhof, Am Schlossberg
Thema: Abschlussgespräch mit Ausgabe der Zertifikate,
If Frank Reichardt

Anfängerkurs Niedersachswerfen

Der letzte Teil der theoretischen Ausbildung des Anfängerkurses in Niedersachswerfen findet im Gasthof „Sachswerfer Handwagen“ statt. Dort werden dann auch die Abschlusszertifikate bei Bratwurst und Getränken übergeben.

Gasthof „Sachswerfer Handwagen“

Termin: 18.07.2015
Uhrzeit: 09.00 Uhr
Ort: Gasthof „Sachswerfer Handwagen“, 99762 Niedersachswerfen,
Vater-Jahn-Straße 7
Thema: „Einwinterung, Fütterung und Varroabekämpfung“
If Olaf Hartung
Abschlussgespräch mit Ausgabe der Zertifikate,
If Frank Reichardt

Anfängerkurs Moßbach

Der letzte Teil der theoretischen Ausbildung des Anfängerkurses in Moßbach findet auf der Belegstelle „Wüstenwetzendorf“ statt. Dort werden dann auch die Abschlusszertifikate bei Bratwurst und Getränken übergeben.

Belegstelle „Wüstenwetzendorf“

Termin: 15.08.2015
Uhrzeit: 09.00 Uhr
Ort: „Belegstelle „Wüstenwetzendorf“, An der Autobahnbrücke zwischen
07819 Tömmelsdorf und 07819 Köthnitz (L2350)
Thema: „Einwinterung, Fütterung und Varroabekämpfung“
If Karl-Heinz Müller

Vollzug der Bienenseuchen-Verordnung (BienSeuchV)

Das Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz (TLV) erlässt folgende

Allgemeinverfügung

1. Für alle im Freistaat Thüringen gehaltenen Bienenvölker wird für das Jahr 2015 eine Behandlung gegen Varroamilben angeordnet.
2. Die Behandlung hat spätestens am 30. Juli jeden Jahres als Sommerbehandlung, im August/September als Nachsommerbehandlung zu beginnen und ist in der brutfreien Zeit als Winterbehandlung (November) fortzuführen.
3. Für die Behandlung dürfen ausschließlich dafür zugelassene Arzneimittel eingesetzt werden. Bei der Anwendung der Mittel haben sich die Bienenhalter nach den Angaben der Arzneimittelhersteller zu richten. Die Behandlung ist im Bestandsbuch zu dokumentieren.
4. Diese Allgemeinverfügung ergeht unter dem Vorbehalt des Widerrufs.
5. Die Allgemeinverfügung wird an dem auf die öffentliche Bekanntmachung folgenden Tag wirksam. Sie tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2015 außer Kraft.
6. Diese Verfügung ergeht kostenfrei. Bad Langensalza, den 06.05.2015

Detlef Wendt Präsident

Hinweise

Bienenstöcke, die der Resistenzzucht dienen, werden auf Antrag vom Behandlungsgebot gegen Varroose freigestellt. Der Antrag ist in schriftlicher Form unter Beifügung einer Begründung an das jeweils örtlich zuständige Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises bzw. der kreisfreien Stadt zu richten.

Bei Fragen zur sachgerechten Durchführung der Behandlung wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt.

Ein Widerspruch gegen diese Allgemeinverfügung hat gemäß § 37 Satz 1 Nr. 2 Gesetz zur Vorbeugung vor und Bekämpfung von Tierseuchen (Tiergesundheitsgesetz) keine aufschiebende Wirkung. Dies bedeutet, dass die verfügbaren Maßnahmen trotz eines eventuell erhobenen Widerspruchs durchzuführen sind.

Die Mittel zur Behandlung der Varroose können über die Thüringer Tierseuchenkasse im Rahmen eines entsprechenden Beihilfeprogramms bestellt werden, die Auslieferung erfolgt über die jeweiligen zuständigen Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter der Landkreise und kreisfreien Städte, da die Abgabe von Tierarzneimitteln an eine Apotheke gebunden ist (Apothekenpflicht, § 43 Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln —Arzneimittelgesetz).

Die gesamte Allgemeinverfügung einschließlich Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung liegt ab sofort im Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz, Abteilung 2, Tennstedter Straße 8/9 in 99947 Bad Langensalza zur Einsichtnahme aus.

Landesamt für Verbraucherschutz Bad Langensalza, 06.05.2015 Az.: 22.3a.2590.240
ThürStAnz.Nr. 22/2015 S. 989

Beiträge zur Thüringer Tierseuchenkasse für die Völker der Belegstellen und Schau- und Lehrbienenstände

Der Amtsleiter des Veterinäramtes des Ilmkreises hat fest gestellt, dass keine Belegstelle bei der Thüringer Tierseuchenkasse gemeldet ist. Das gilt auch für Schau- und Lehrbienenstände.

Ich habe darauf hingewiesen, dass die dort aufgestellten Vätervölker meist Völker von Mitgliedern sind und diese auch der Tierseuchenkasse gemeldet wurden.

Eine saubere Lösung wäre jedoch, dass die Belegstellen und Schau- und Lehrbienenstände, die bei uns als Mitglieder gemeldet sind, auch als Mitglied der Thüringer Tierseuchenkasse gemeldet werden. Die Beiträge müsste dann der Betreiber der Belegstelle bezahlen, was doch meist der Verein sein sollte. Dies müsste dann in den jeweiligen Vereinen geklärt werden.

Für die EWK's gilt Folgendes laut Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse:

Alle Völker, die nach dem 03.01 eines jedes Jahres gebildet werden, gelten als Ableger. Für sie muss kein Beitrag an die Tierseuchenkasse bezahlt, sind aber im Seuchenfall versichert.

Ich bitte die Belegstellen- und Lehrbienenstandsbetreiber die Bienenstände mit ihren Völkern bei der Tierseuchenkasse als Mitglied zu melden. Die Völker sind dann bei den Besitzern in der Bestandsmeldung abzuziehen und als Wechsel der Tierseuchenkasse zu melden. Damit entstehen keine Mehrkosten. So gibt es eine saubere Regelung.

Wer das nicht machen will, soll auf alle Fälle die Belegstelle als zweiten Standort seiner Bienen dem zuständigen Veterinäramt melden.

Der LVThI übernimmt zwar alle Kosten, wie Mitgliedsbeitrag, Versicherung usw., aber nicht die Beiträge zur Thüringer Tierseuchenkasse.

Frank Reichardt – Vorsitzender des LVThI

Suchen Betreiber für Reinzuchtbelegstelle „Wüstenwetzdorf“

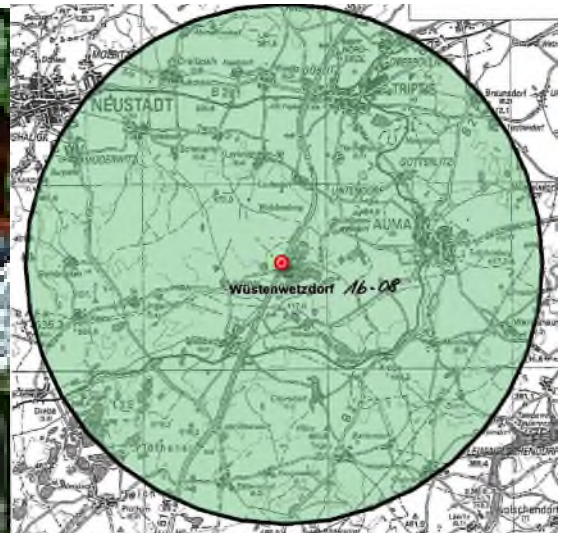
Welcher Züchter / Zuchtgemeinschaft hat Interesse, die bestehende Reinzuchtbelegstelle in Wüstenwetzdorf / Saale-Orla-Kreis ab 2016 oder 2017 weiter zu betreiben?

Das Grundstück mit Bienenhaus und allem Inventar kann für einen geringen Pachtbetrag vom Imkerverein Triptis zur Verfügung gestellt werden.

Interessenten wenden sich bitte an:

Imkerverein Triptis, Wolfgang Müller, Wasserweg 1, 07819 Triptis

E-mail: wolfgang.mueller.triptis@t-online.de



Die Alternative zu Ätznatron beim Reinigen, Pflegen und Desinfizieren von Rähmchen und Hilfsmaterialien

Der „Reiniger für Imkereien“ ist die optimale Lösung für Tauchbad- oder Spülmaschinenreinigungen. Säubern und desinfizieren in einem Schritt.

Zur Hygiene-Prophylaxe ohne umweltbelastende Phosphate oder Silikate aus biologisch abbaubaren Rohstoffen.

Ein Spezialprodukt, das harz- und wachsähnliche Anhaftungen aufquellt, Zuckerstoffe auflöst, Umweltschmutze entfernt, Holz vor chemisch-biotischer Verwitterung schützt und gleichzeitig pflegt. Eine keimhemmende Komponente wirkt Schimmel, Moos, Hefe und Mikroorganismen wie Bakterien oder Parasiten entgegen.

Die Vorteile gegenüber Ätznatron

- genaue Dosierung ohne Hilfsmittel, gute Handhabung und Abmessung durch 1Liter-Griffmuldenflaschen oder Kanister mit Füllstandmarkierung
- bekannter Natriumhydroxidgehalt und Menge an Bioziden
- gleichmäßiger pH-Wert
- leicht zu neutralisieren mit Wasser bzw. wenig Säure (Zitronensäure/Essigsäure)
- optimal kombinierte Hilfsstoffe wie Tenside halten gelösten Schmutz in der Lösung fest und vereinfachen das Abspülen
- Beläge können aufgeschäumt und abgetragen werden
- die Gefahr der Verätzung ist deutlich verringert
- verschüttetes Produkt kann schnell weggespült oder verdünnt und aufgenommen werden
- Weniger Kristallbildungen durch Natriumhydroxidreste

REINIGER FÜR IMKEREIEN

Speziell auf Basis von Natriumhydroxid und für die Entfernung von typischen Verschmutzungen, die im Imkereibereich an Arbeitsmaterialien entstehen.

Ideal für die Tauchbadreinigung ohne viel Zutun oder manuelle Reinigungsarbeiten. Dieser Spezialreiniger lässt wachs- bzw. harzartige Anhaftungen (Propolis) und kohlenhydrathaltige Beläge aufquellen. Atmosphärische Verschmutzungen werden abgelöst. Das Holz wird vor chemisch-biotischer Verwitterung geschützt. Eine bakterizide, fungizide Komponente zerstört die Zellfunktion und somit Überlebensfähigkeit eingekisteter Parasiten, Mikroorganismen, Schimmel, Hefen und Moos. Phosphat- und silikatfrei, biologisch abbaubar. 1 Liter Imkereireiniger entspricht der Reinigungsleistung von mindestens 200g Ätznatron.

Aggregatzustand:	gelb-braune Flüssigkeit
Dichte	1,10 — 1,15 g/ml
pH-Wert	>12

Inhaltsstoffe:

Natriumhydroxid (15-30%), nichtion. Tenside (1-5%), Amphotenside (1-5%), Hilfs- und Gerüststoffe

Anwendung:

Ansetzen eines Tauchbades mit 1-2 Liter Reiniger auf 50 - 100 Liter Wasser (sehr warm, ca. 60°C, wenn das Bad nicht beheizbar ist) und durchmischen. Beheizen z.Bsp. mit einer Heizspirale zum Hineinhängen. Die Dämpfe nicht einatmen, für Frischluft sorgen. Wie gewohnt, aber mindestens 60 Minuten, je nach Verschmutzungsgrad auch länger, wirken lassen.

Die Gerätschaften nach dem Tauchbad gründlich mit Wasser (wenn möglich warm) abspritzen. Den gesamten Vorgang ggf. wiederholen. Aluminium-Gerätschaften nicht länger als 15 Minuten mit der Reinigungslösung in Berührung kommen lassen, gründlich abspülen, sonst können Verfärbungen auftreten.

Hinweise zu Anwendung und Lagerung:

Leichte Handhabung: 1-2 Literflasche auf ein 50-100 Liter großes Tauchbad geben, wenn möglich mit Hilfe einer Heizspirale beheizen, dies fördert die Verflüssigung der Anhaftungen. Dieser Reiniger ermöglicht sichereres Arbeiten durch den Verzicht auf hochgefährliche Rohchemikalien. Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge und Sicherheitsdatenblatt beachten.

Vor Temperaturen <10°C schützen. **MHD : 18 Monate.**

Entsorgungshinweis (anhand Abwasserrichtwert 59423 Unna): Reinigungslösungen verdünnt dem Abwasserkanal zugeben. 1%ige Lösungen mit der 4fachen Menge an Wasser, 2% mit der 6-8 fachen und 3%ige Lösungen mit der 10fachen Menge. Sprechen Sie ggf. ihre Stadtwerke oder unterer Wasserbehörde an, ob eine Verdünnung auf pH-Wert 10 ausreichend ist.

Nicht geeignet für:

Alkaliempfindliche Materialien. Aluminiumteile nicht länger als 15 Minuten in 1%iger Lösung verweilen lassen, sehr gründlich abspülen, kann zu Verfärbungen führen. Gestrichene Styroporkisten max. 30 Minuten im Reinigerbad einweichen. Schäumendes Produkt ungeeignet in geschlossenen Systemen.

Seewald-Chemie GmbH & Co.KG

Waldbadstrasse 20 —22 33803 Steinhagen

Tel.: +49 5204 927734 FAX: +49 5204 9277355

www.seewald-chemie.com

Flickenteppich bei Gentechnik-Gesetzgebung darf nicht entstehen D.I.B.-Präsident wendet sich mit Forderungsschreiben an Politik



Wachtberg, 08.06.2015: Am 2. April trat die EU-Richtlinie in Kraft, welche Mitgliedsstaaten die Möglichkeit einräumt, den Anbau von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) in ihrem Hoheitsgebiet zu beschränken (sog. Opt Out-Lösung). Damit werden einerseits den Ländern Handlungsspielräume beim GVO-Anbau eingeräumt. Andererseits sollen gentechnikkritische Mitgliedsstaaten dazu bewegt werden, ihren Widerstand gegen Anbauzulassungen innerhalb der EU aufzugeben. Auf nationaler Ebene wird derzeit darüber diskutiert, ob für den Bund eine einheitliche Lösung ermöglicht werden soll, oder ob die einzelnen Bundesländer eigene Regelungen treffen sollen.

Mit großer Sorge beobachtet der Deutsche Imkerbund e. V. (D.I.B.) die stockende Umsetzung. Er vertritt die Interessen von knapp 100.000 Imkerinnen und Imkern in Deutschland und setzt sich seit langem für den Schutz von Bienen und Imkereiprodukten vor dem Anbau von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) und deren Folgen ein. Denn leider fehlen nach wie vor Koexistenz-Regeln, die diesen Schutz in Deutschland garantieren. Dies dürfte auch mit praktischen Schwierigkeiten zusammenhängen. Denn Bienen kennen keine Ländergrenzen und sammeln Pollen und Nektar im Umkreis bis zu 8 km. Sie können so Material aus GVO-Pflanzen in Imkereiprodukte, z. B. den Honig, eintragen. Honig ohne GVO kann daher überhaupt nur bei Wahrung großer Distanzen zu GVO-Anbauflächen produziert werden. Verbraucher und Handel legen aber größten Wert auf naturreinen Honig. Zum einen entstehen für die Imker hohe Analyse- und Vermeidungskosten. Zum anderen steht ihnen nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes ein Schadenersatzanspruch zu, wenn sie ihren Honig in Folge des Eintrages kennzeichnen müssen. Für die Imkerei sind die zusätzlichen Kosten und Risiken – insbesondere der drohende Verlust des Verbrauchervertrauens – nicht tragbar.

Aus diesen Gründen hat der Präsident des D.I.B., Peter Maske, sich am 03.06.2015 mit einem Schreiben an den Bundeslandwirtschaftsminister gewandt und diesen um Unterstützung gebeten. Maske fordert darin ein bundesweites und einheitliches Anbauverbot für künftige wie für bereits zugelassene GVO. Der D.I.B. sieht es als erforderlich an, eine gesetzliche Grundlage im Gentechnikgesetz zu schaffen, damit die zuständige Bundesbehörde ein solches bundesweites Anbauverbot erlassen kann. Eine Zersplitterung der Befugnisse und Zuständigkeiten in den einzelnen Bundesländern, wie dies diskutiert wird, bezeichnet der D.I.B.-

Präsident sowohl umweltpolitisch als auch landwirtschaftlich nicht vertretbar. Dieser „Flickenteppich“ erzeuge letztlich Rechtsunsicherheit und verschiedene Rechtslagen in den Bundesländern.

Eine bundeseinheitliche Regelung ist für die Belange der Imkerei von besonderer Bedeutung, denn diese können wegen der weiträumigen Verfrachtung von Pollen und der Tätigkeit der Bienen in ihrem Flugradius gar nicht auf Länderebene wirksam geschützt werden. Der Flugradius der Bienen wird es den Imkereien unmöglich machen, in GVO-Anbauregionen Bienenprodukte entsprechend den Qualitätserwartungen der Verbraucher und des Handels unter wirtschaftlichen Bedingungen herzustellen. Wenn daher in Teilen des Bundesgebietes wirksame Anbauverbote bestehen, in anderen Teilen nicht, sind zahlreiche Konflikte zwischen GVO-Anbau und Bienenhaltung vorprogrammiert. Von essentieller Bedeutung ist daher, dass in Deutschland ein funktionierender gesetzlicher Rahmen geschaffen wird, damit rechtzeitig und effektiv auf die zu erwartenden Anbauzulassungen reagiert werden kann.

Kontakt: Petra Friedrich, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547,
E-Mail: dib.presse@t-online.de, www.deutscherimkerbund.de

Runder Tisch Varroa am 8. Mai 2015
9:00 bis 14:00 Uhr
Landesanstalt für Bienenkunde in Stuttgart-Hohenheim



Teilnehmer:

Dr. Büchler, Bieneninstitut Kirchhain
Anja Ebener, Apiservice/Schweiz
Johann Fischer, Beirat für imkerliche Fachfragen des D.I.B./Fachberater
Manfred Hederer, DBIB
Ulrich Kinkel, D.I.B.
Peter Maske, D.I.B.
Dr. Rosenkranz, Landesanstalt für Bienenkunde Stuttgart-Hohenheim
Franz Schauer, Österreichischer Imkerbund
Dr. Sieber, VDRB
Wolfgang Stöckmann, Berufsimker
Dr. Wallner, Landesanstalt für Bienenkunde Stuttgart-Hohenheim
Richard Wyss, VDRB
Barbara Löwer, D.I.B.

Entschuldigt: J. Beck, Luxemburg

Ausgangssituation

Winterverluste haben sich in den letzten Jahren auf einem hohen Niveau eingespielt. Dabei Jahre, in denen besonders hohe Verluste zu verzeichnen sind.

2014/15

- Deutschland - 22,3 % Mayen
- Schweiz - 16,4 %, 17,4 % Mayen
- Österreich - 15,7 % Mayen, wirklich 40 - 50 %
- Belgien - 37,7 % Mayen
- Luxemburg - 21,1 % Mayen
- Bienenmonitoring - 15,6 %
-

Heute bereits mit geringerer Milbenbelastung Zusammenbruch der Völker. Die Situation hat sich komplett verändert, seitdem die Virenbelastung zugenommen hat. Auch bei einer erfolgreichen Varroabekämpfung können Viren zum Zusammenbruch führen.

Varroabehandlungskonzepte

Es existieren alleine in Deutschland mehrere unterschiedliche Konzepte, die auf die jeweiligen Regionen zugeschnitten sind. Es kann kein einheitliches Konzept geben, aber der grobe Rahmen und die Zielrichtung sollten möglichst einheitlich sein.

Kein bestehendes Konzept ist für späte Trachten zufriedenstellend, aber evtl. ist hier ein Umdenken notwendig, anstatt den letzten Honig bis zum letzten Tag herauszuholen.

Hinterfragt wurde die flächendeckende Behandlung ohne vorheriges Erkennen des Befallgrades. Befallbezogenes Arbeiten setzt eine genaue Analyse voraus. Diese ist schwierig. Es gibt zu wenig empirische Daten, dass man aufgrund des Milbenbefalls pro Tag auf eine Belastung schließen kann. Verhältnis Milbe in Brut und auf Bienen ist zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich.

Die Bodeneinlage sollte nur 2 bis 3 Tage im Volk belassen werden, dafür öfters wiederholen. Die Puderzucker-Methode ist die bessere Methode, aber bei mehreren Völkern zu aufwendig.

Die Schweiz wird in den nächsten Jahren ein Projekt zur Befallerfassung durchführen. Auch ist eine Varroa-App geplant. Hier wurden Bedenken zu den eingehenden Daten geäußert. Diese sind nicht für die gesamten Imker in der Region repräsentativ. Somit kann es dazu kommen, dass aufgrund der Meldung von wenigen Imkern ein geringer Milbendruck angezeigt wird. Dadurch wiegen sich andere Imker in Sicherheit und behandeln nicht oder zu spät.

Daher wird momentan weiterhin eine regionale flächendeckende Behandlung zum möglichst gleichen Zeitpunkt in Deutschland befürwortet.

Besonders wichtig ist die Verringerung der Milben im Sommer anzusehen. Hier einen Schnitt zu machen (evtl. auch mit der Hinnahme geringerer Honigernte) sollte das Ziel sein. Biotechnische Maßnahmen müssen mehr beworben werden (z.B. Brutentnahme, Aufbau von Völkern mit saniertem Kunstschwarm).

Von den Verbänden wurde ein Rahmenkonzept nach neuesten Erkenntnissen gefordert unter Berücksichtigung der einzelnen vorhandenen Konzepte und unter stärkerer Einbeziehung von Befallanalysen sowie der biotechnischen Maßnahmen.

Betriebskonzept

Häufig fehlen Betriebskonzepte (abgestimmt auf die eigene Imkerei). Maßnahmen zur Varroabekämpfung müssen sich im Rahmen von Betriebskonzepten wiederfinden. Diese sind sehr individuell und muss jeder Imker für seine Imkerei aufstellen. Er muss aus den angegebenen Maßnahmen diejenigen auswählen, die in seinen Betriebsablauf sinnvoll zu integrieren sind.

Notwendigkeit weiterer Mittel

Ein allgemeiner Therapiepool besteht derzeit nicht, wenn auch im Einzelfall dies zutreffen kann. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, dass der Veterinär ein in Deutschland nicht zugelassenes Präparat aus einem anderen EU-Land verschreiben kann.

Unverständnis darüber, dass Mittel nicht EU-weit zugelassen sind, sondern nur in einzelnen EU-Ländern zur Verfügung stehen (Grund: nationale Zulassung).

Momentan gibt es noch zwei chemische Präparate: Perizin wird jedoch vom Markt genommen und Bayvarol eigentlich nicht mehr einsetzbar, da flächendeckend Resistenzen bestehen

kein wirksames chemisches Bekämpfungsmittel vorhanden. MAOS nicht besser als Ameisensäure im Verdampfungsverfahren. Weitere Mittel stehen vor der Zulassung: HopGuard und Beevital

Ameisensäure ist sehr schwierig in der Anwendung, da viele verschiedene Faktoren bei der Anwendung berücksichtigt werden müssen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Beutengröße, Volksstärke etc.), die sich örtlich auch stundenweise ändern können. Auch spielt die Volksaktivität bei der Wirksamkeit eine Rolle.

Damit kommen viele Imker nicht jedes Jahr zurecht - auch sehr gut geschulte.

Viele Imker in Grenznähe setzen daher Mittel aus benachbarten Ländern ein, insbesondere Produkte mit dem Wirkstoff Amitraz.

Amitraz ist seit etwa 30 Jahren auf dem Markt. Es ist der weltweit am meisten gegen die Varroa eingesetzte Wirkstoff. Bisher sind weder Resistenzen bekannt noch besteht eine Rückstandsproblematik. Der Wirkstoff ist instabil und reichert sich auch im Wachs nicht an, da er wärmeempfindlich ist. Es wurden 2014 Versuche in Hohenheim mit Amitrazpräparaten durchgeführt. Nach ordnungsgemäßer Anwendung waren noch Milben in den Völkern vorhanden. Der illegal angewandte Wirkstoff Amitraz ist in der Wirksamkeit besser als zugelassene Behandlungsmittel. Es sei jedoch katastrophal, wenn dies nachgewiesen würde. Der Imageschaden wäre enorm, zumal bei nicht zugelassenen Wirkstoffen eine Null-Toleranz zum Rückstands-Höchstwert besteht.

Man war sich einig, dass ein weiteres chemisches Präparat zur Ergänzung und Hilfestellung für viele Imker sinnvoll wäre. Am einfachsten einzuführen wäre ein Amitrazprodukt wie Apivar (Frankreich) und Biowar 500 (Polen). U.a. würde dann eine große Anzahl von Imkern aus der Illegalität geholt werden.

Für eine Zulassung wird ein Hersteller/Importeur/Vermarkter benötigt, der bereit ist, Geld in die Hand zu nehmen. Dafür muss er ein Marktpotential sehen. Wenn in der Beratung und durch die Verbände im Vorfeld bereits das Mittel abgelehnt wird, wird keine Zulassung beantragt werden.

Wärmebehandlung: Für Durchschnittsimker nicht anwendbar. Apparaturen nur begrenzt einsetzbar, sehr teuer. Bienensauna nicht getestet, Erfinder sind selbst keine Imker. ⇒ Geschäftemacherei

Einsatz von Pheromonen muss noch untersucht werden. Fraglich, ob praxistauglich!

Bessere Schulung der Imker

Einige forderten einen „Imkerschein“, der als Voraussetzung für die Bienenhaltung staatlich angeordnet werden sollte.

Aber:

- Biene ist rechtlich gesehen ein Haustier. Bei Haustieren gibt es im Allgemeinen keinen Haltungsschein.
- Einmalige Schulung zu Beginn der Bienenhaltung hilft bei der Varroabekämpfung nach Jahren wenig, neue Erkenntnisse müssen mit einbezogen werden.
- D.h. genau genommen müssten regelmäßige Schulungen ebenfalls verpflichtend werden.
- Wenig hilfreich bei den Imkern, die die meisten Probleme verursachen: Schwarzimker, die nicht gemeldet sind.

Varroaschulung sollte vom Verband gefordert werden analog dem Honigzertifikat.

Imker müssen Zusammenhänge erkennen, darauf müssen die Schulungen ausgerichtet sein.

Informationssystem, das kurz und klar Anweisungen gibt, was zum jeweiligen Zeitpunkt zu tun ist.

Konzepte stetig weiter entwickeln und jährlich aktualisieren.

Instrument Wanderversammlung nutzen.

Forschung

Forderungen an die Politik: Langfristige Forschungsprojekte zu finanzieren und nicht wie bisher nur drei Jahre. Damit können zu wenige Erkenntnisse erreicht werden.

Erkenntnisse zur Virenbelastung fehlen.

Erneuerung der wissenschaftlichen Tagung „Varroa“ vom November 2010 in Kirchhain.

Zusammenfassung:

Varroa und deren Bekämpfung ist ein komplexes Thema. Es gibt keine Wundermittel, sondern es müssen verschiedene Maßnahmen ineinandergreifen. Die Maßnahmen müssen praktikabel sein, einfache Hinweise und Strategien.

Forderungen:

- Diagnose verbessern
- Brutfreiheit erzeugen.

- Weitere Mittel für Imker zur Auswahl
- ganzheitliche Sicht
- Schulungsmaßnahmen erweitern
- Wissenschaft, Beratung und Verbände sollten verstärkt zusammenarbeiten
- engere Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg

Villip, 13.05.2015 B. Löwer

Anlage:

von Dr. Büchler

Varroa — Bekämpfungsstrategie:

Auf dem Weg zu einem stabilen Bienen-Varroa Verhältnis (Varroaresistenz)

Ziele - Ansatzpunkte - Maßnahmen

- **Hohe Viruslast und Varroa-Befallsmaxima brechen**
 - Brutstopp im Sommer
 - Bannwabe/totale Brutentnahme/Brutpause
- **Vertikaler statt horizontaler Milbentransfer**
 - Reinvasion vermeiden
 - koordinierte Bekämpfung, kleine Stände, gute Verteilung
 - Wirksamkeit von Bekämpfungsmaßnahmen begrenzen
- **Bienen selektieren**
 - Befallsentwicklung vergleichen
 - Selektiv umweisseln
 - Gutes Zuchtmaterial verbreiten
- **Milben und deren Gegenspieler selektieren**
 - Vorzugsweise Bekämpfung von (Arbeiter-) Brutmilben
 - Biozide vermeiden
 - Mikrobiom Forschung

Empfehlungen

- **Völkerführung optimieren, biotechnische Maßnahmen ausschöpfen**
- **Vergleichende Befallsanalysen**
- **Förderung der Zuchtarbeit**
- **Kein längerfristiger, wiederkehrender Einsatz synthetischer Akarizide Schulungs- und Trainingssinitiative seitens der Verbände**
- **Intensivierung der biologischen Forschung**

Newsletter



2/2015

Förderverein Deutsches Bienenmuseum e.V.

Vorstand wieder komplett

Am 28. Februar hat die Mitgliederversammlung des Fördervereins Claudia Schneider in den Vorstand gewählt. Sie ist Jungimkerin und arbeitet beim Thüringer Ökoherz e.V. im Bereich Internationale Projekte. Außerdem ist sie Mitherausgeberin des Thüringer Gentechnik-Newsletters.

Wechsel in der Geschäftsstelle

Mit der Geburt ihres Sohnes Lorenz hat Dr. Tina Eissa ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin beendet. Als neue Büroleiterin konnte der Verein Frau Heide Hopfgarten gewinnen. Durch den Wechsel ergeben sich Änderungen bei den Bürozeiten: Frau Hopfgarten ist immer donnerstags im Büro zu erreichen. E-Mails, Faxe und Anrufbeantworter werden auch zwischendurch in Empfang genommen und bearbeitet.



Der komplette Vorstand (von links): Achim Krause, Birgit Pottchull, Dieter Kremerskoth, Claudia Schneider, Dr. Frank Augsten

Der Förderverein auf der Landesgartenschau

Fruchtfolge Landwirtschaft und monotone Gärten sind die Gründe dafür, dass Bienen nach der Frühjahrsblüte Probleme haben, ausreichend Pollen und Nektar zu finden. Mit dem Projekt „Der bienen- und wildinsektenfreundliche Demonstrations- und Lehrgarten zur Landesgartenschau 2015 in Schmalkalden“ möchte der Förderverein Garten- und Flächenbesitzer dazu animieren, bei der Pflanzenauswahl auf die Bedürfnisse der kleinen Bestäuber zu achten. Unterstützt wird das Projekt von der Naturstiftung DAVID, der Heidehof-Stiftung, der Stiftung Naturschutz Thüringen, dem Naturkostgroßhandel Erfurt, der Toskanatherme Bad Sulza und dem Landesverband Thüringer Imker e.V. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Aktionsbündnis jetzt online

Das „Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Thüringen“ präsentiert sich seit einigen Wochen mit einer eigenen Homepage. Neben aktuellen Informationen wie dem Gentechnik-Newsletter, Aktionen und Terminen können sich Interessierte über die Geschichte des Gentechnikwiderstandes in Thüringen informieren. Darüber hinaus enthält die Homepage ein Archiv aller bisher erschienenen Gentechnik-Newsletter seit 2010.

Adresse: www.gentechnikfreies-thueringen.de

Aufruf: Schulgartenwettbewerb

„Was Häschen nicht lernt...“ – getreu diesem alten Sprichwort startet der Förderverein im Juni den Wettbewerb „Der bienen- und wildinsektenfreundlichste Schulgarten in Thüringen“. Nach den Sommerferien wird eine Fachjury die hoffentlich zahlreichen Bewerbungen auswerten und die Schulgärten auswählen, die durch eine gezielte Pflanzenauswahl Bienen und Wildinsekten auch in den Sommer- und Herbstmonaten noch Nektar und Pollen liefern. Auch für dieses Projekt konnten wir mit der Stiftung Naturschutz, dem Thüringer Ökoherz e.V., der Naturstiftung DAVID und dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz Partner gewinnen. Die regionalen Imkervereine werden gebeten, diesen Wettbewerb zu unterstützen. Die Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Gerstung-Ehrung: Imker und Landwirte im Gespräch

Historische Quellen belegen, dass Ferdinand Gerstung in seiner aktiven Zeit als Pfarrer und Imker in Oßmannstedt am Samstag nach Himmelfahrt Bauern und Imker aus der Umgebung in seinen Pfarrgarten eingeladen hat, um über „Gott und die Welt“, vor allem aber über das Verhältnis Landwirtschaft und Imkerei zu diskutieren. 2015 jährt sich der Todestag von Dr. Gerstung zum 90. Mal. Ihm zu Ehren hatte der Förderverein gemeinsam mit dem Landesverband Thüringer Imker e.V. am 16. Mai vor allem Landwirte und Imker nach Oßmannstedt einladen. Die Veranstaltung wurde finanziell unterstützt von der Sparkassen-Stiftung Weimar - Weimarer Land.



Eine Tagungs-Delegation am Gedenkstein von Dr. Ferdinand Gerstung Eine Tagungs-Delegation am Gedenkstein von Dr. Ferdinand Gerstung



Mittagspause im Oßmannstedter Pfarrgarten

Termine

Am Sonnabend dem 4. Juli 2015 begehen wir von 10 bis 18 Uhr den Tag der Deutschen Imkerei traditionsgemäß mit unserem Bienenmarkt. Ein vielfältiges Angebot lädt zum Bummeln, Betrachten und Kaufen ein. Rund um den Honig wird fast alles zu haben sein, natürlich auch Bienenköniginnen und Imkereibedarf, außerdem Bienenweide und Gewürzpflanzen, kunsthandwerkliches aus Naturmaterialien, Messer- und Scherenschleifer, sowie allerlei Kulinarisches von Bienenstich über Rostbratwurst bis zu leckeren Rahmfladen aus dem Lehmbackofen. Wer einen Bienenkorb flechten will, kann dies an dem Tag auch tun (Anmeldung: seibtpost@freenet.de/Tel.:09761/397494).

Für die kleinen Marktbesucher gibt es einiges: Kerzen rollen, Seife herstellen, schnitzen, oder die Zaubereien vom Zauberer „Zeigerini“ bestaunen.

- 10 Uhr: Musikalische Markteröffnung
- ab 10 Uhr: Vorführung historische Stuhlgeflechte, Bienenkorb-Flechtkurs mit Silke Seibt
- 10.30 – 13 Uhr: Musikalischer Frühschoppen
- 11 Uhr: Vortrag von Ralf Götze „Apitherapie – Mythos und Wirklichkeit“
- 12 und 15 Uhr: Schauschleudern
- 13 – 18 Uhr: Musikalische Unterhaltung mit Duo Liedfaß 15 Uhr: Zauberei mit „Zeigerini“

Am 11. Juni 2015 referiert Stephanie Kögel (Geschäftsführerin Thüringer Ökoherz e.V.) 19.00 Uhr über das Thema Schadstoffe in Umwelt und auf dem Teller – Essen wir uns krank?

Erinnerung: Mitgliedsbeiträge

Wir bitten alle Mitglieder, die ihre Mitgliedsbeiträge für 2015 noch nicht entrichtet haben, dies in den kommenden Tagen nachzuholen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit bitte mit Spenden auf folgendes Konto:
Kontoinhaber Förderverein Deutsches Bienenmuseum e.V.
Bank Sparkasse Mittelthüringen
IBAN DE96 8205 1000 0370000056
SWIFT-BIC HELADEF1WE
Impressum
Redaktion Dr. Frank Augsten und Dr. Tina-Louise Eissa
Förderverein Deutsches Bienenmuseum e.V. Ilmstraße 3 99425 Weimar
Telefon Fax (03643) 80 53 08
Mail fv-bienenmuseum@gmx.de

Anträge von Mitgliedern

Auf der Vorstandssitzung des LVThI am 27.05.2015 wurde über folgende Anträge von Mitgliedern des LVThI wie folgt entschieden.

a) Antrag IV Leinefelde über einen Zuschuss für zwei Zelte von 80,00 € für den Stand auf dem Bauernmarkt

Beschluss 22/2015: Der Antrag des IV Leinefelde für die Übernahme der Standgebühren in Höhe von 80 € beim "Eichsfelder Bauernmarkt" (08. - 06.09.2015 in Kallmerode) wird abgelehnt.

Enthaltung: 1

Ja: 4

Nein: 1

Die im Antrag aufgeführte Bilderschaubeute sowie die Werbestellwand erhält der IV Leinefelde für den Bauernmarkt leihweise.

b) Antrag IV Stadtroda für die Bereitstellung von 10 Kinder-Imker-Schutzjacken

Beschluss 23/2015: Der Antrag des IV Stadtroda für 10 Schutzjacken (Kinder- und Erwachsenengrößen) wird abgelehnt, da schon eine größere Investition zugesagt wurde (Honigschleuder, siehe Beschluss 17/2015)

Einstimmige Zustimmung

c) Antrag Familie Woker für Lehrtafeln am Lehrbienenstand in der TLL und am Naturlehrpfad in Neuen-
gönnä.

Beschluss 24/2015: Entgegen den im Antrag der Familie Woker beantragten 2x 6 Tafeln für den Lehrbienenstand TLL sowie den Naturlehrpfad Neuen-
gönnä erhält Familie Woker nur 2 Tafeln für den Lehrbienenstand (nach Rücksprache mit Herrn Knappe von der TLL können maximal 2 Tafeln aufgestellt werden, ohne Rasenarbeiten zu behindern). Für den Naturlehrpfad werden DIB-Schilder zur Verfügung gestellt.

Einstimmige Zustimmung

Auf der Vorstandssitzung des LVThI am 30.04.2015 wurden zu Anträgen von Mitgliedern folgende Beschlüsse gefasst:

Auszug aus dem Protokoll vom 30.04.2015

Top 10 Verschiedenes

a) Antrag BZV Meuselwitz/Starken-berg für Kauf eines Beamers

Beschluss 14/2015: Der BZV Meuselwitz/Starkenbergr erhält entgegen der Antragstellung keinen neuen, sondern einen vorhandenen gebrauchten Beamer.

Einstimmige Zustimmung

b) Antrag IV Drognitz/Neuenbeuthen für 1 Satz Bienenlehrtafeln
Info vom IV Drognitz/Neuenbeuthen über Lehrbienenstand im Garten des If Seitz

Beschluss 15/2015: Der IV Drognitz/Neuenbeuthen erhält 1 Satz Bienenlehrtafeln (kostenlos DIB) für seinen Naturlehrpfad im Naturpark Leutenberg.

Einstimmige Zustimmung

c) Antrag IV Wünschendorf auf finanzielle Unterstützung anlässlich des 130-jährigen Vereinsjubiläums

Beschluss 16/2015: Der IV Wünschendorf erhält gemäß Satzung 100,00 € anlässlich seines 130-jährigen Vereinsjubiläums.

Einstimmige Zustimmung

d) Antrag IV Stadtroda für eine Schleuder seines Lehrbienenstandes

Beschluss 17/2015: Der IV Stadtroda erhält eine elektrische Schleuder vorbehaltlich der Fördermittel des LVThI bei der EU-Förderung.

Einstimmige Zustimmung

Beschluss 18/2015: Bei Teilnahme am Bienenzucht- und Bestäuberpreis entfällt der Bericht über den Lehrbienenstand, da dieser bereits darin enthalten ist.

Einstimmige Zustimmung

e) Antrag IV Schleusingen auf finanzielle Unterstützung anlässlich des 160-jährigen Gründungsjubiläums

Beschluss 19/2015: Der IV Schleusingen erhält gemäß Satzung 100,00 € anlässlich seines 160-jährigen Gründungsjubiläums.

Einstimmige Zustimmung

f) Antrag Kaleidoskopschule Jena auf Unterstützung des Schau- und Lehrbienenstandes

Beschluss 20/2015: Die Kaleidoskopschule in Jena erhält gemäß ihrem Antrag 10 Imkerblusen und 4 Imkerhandschuhe in verschiedenen Größen für ihren Schau- und Lehrbienenstand in Jena.

Einstimmige Zustimmung

Varroabekämpfung

Der Landesverband Thüringer propagiert eine Behandlungsstrategie zur Bekämpfung der Varroa-Milbe mit Hilfe organischer Säuren und bio-technischer Maßnahmen. Trotzdem überlassen wir es jeden Imker, wie er seine Milben bekämpft. Nur sollte sich jeder im Klaren sein, dass es das „Wundermittel“ bei der Varroabekämpfung nicht gibt. Wichtig ist, dass man bei der Bekämpfung der Varroa nur legale Wege geht. Entscheidet selbst!

Neue Web-Site www.varroa-stop.de

Der DBIB hat am 14. 10. 2014 einen Präsidiums- und Mitgliederbeschluss mit dem Ziel gefasst, der Imkerschaft möglichst kurzfristig den Einsatz von Amitraz-Behandlungstreifen zu ermöglichen.

Der Wunsch des DBIB war und ist es, gemeinsam mit dem DIB einen Weg zu beschreiten, der es der

Imkerschaft erlaubt, Amitraz-Behandlungstreifen legal über Tierärzte oder Amtstierärzte aus dem EU Ausland zu importieren.

Nachdem der vom DIB organisierte „Runde Tisch Varroa“ am 08. 05. 2015 leider kein klares Ergebnis gebracht hat, ob der Einsatz von Amitraz-Behandlungstreifen befürwortet und unterstützt wird oder nicht, hat der DBIB die Initiative ergriffen.

Wegen der kurzen Frist bis zum Beginn der Hauptentmilbung hat der DBIB mich gebeten in enger Abstimmung mit ihm eine Homepage zu gestalten. Zweck dieser Homepage ist es, der Imkerschaft einen rechtlich einwandfreien Weg zu zeigen wie Amitraz-Behandlungstreifen bestellt werden können. In dieser Homepage sind alle für eine Amitraz-Streifenbehandlung nötigen Informationen und Formulare hinterlegt.

Die Obersten Veterinärbehörden der Bundesländer wurden bereits vom DBIB angeschrieben und dahingehend um Unterstützung gebeten, ihre Amtstierärzte entsprechend zu informieren.

Um möglichst vielen Imkerinnen und Imkern einen Zugang zu diesen Informationen zu ermöglichen möchte ich Dich, auch im Namen von Manfred Hederer, herzlich bitten die Mitglieder Deines Landesverbandes über die Existenz der Homepage zu informieren und den Link www.varroa-stop.de weiterzuleiten.

Mit freundlichem Gruß,

Fred Klockgether
Ostertor 13
D-27801 Dötlingen
Mobil: 0175-3089116

Startseite der Web-Site

Liebe Imkerinnen und Imker,

leider haben die meisten von uns schon herbe Verluste an Bienenvölker durch die von der Varroa-Milbe übertragenen Krankheiten (Varroose) erleben müssen.

Seit Jahrzehnten kämpfen wir gegen die Varroa-Milbe, aber auch gut behandelte Bienenvölker werden stets wieder infiziert und können zugrunde gehen.

Die überwiegend empfohlenen Behandlungsstrategien mit Drohnenschnitt, Brutentnahme, Ameisensäure, Milchsäure, Thymolöle und Oxalsäure haben sicher auch Vorteile. Aus diversen Gründen schaffen es nicht alle Imkerinnen und Imker ihre Bienenvölker mit diesen Behandlungsverfahren Jahr für Jahr sicher vor der Varroa-Milbe zu schützen.

Diesen Imkern könnten Varroa-Behandlungstreifen helfen.

- Die Anwendung ist einfach
- Die Wirkung ist unabhängig von der Witterung
- Während der Behandlung kann aufgefüttert werden
- Das Bienenvolk wird ausreichend entmilbt
- Das Bienenvolk wird vor der Reinfektion geschützt
- Ein Resistenzmanagement ist möglich
- Den erfolgreichen Einsatz der Behandlungstreifen belegt eine Langzeitstudie von 2008 bis 2014 (Film)

Bitte helfen Sie die Informationen dieser Homepage möglichst vielen Imkerinnen und Imkern zugänglich zu machen. Senden Sie den link: www.varroa-stop.de an möglichst viele Imkerinnen und Imker weiter.